

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

14. April 1948.

Störungen im Betrieb des Klagenfurter Stadttheaters.

152/A.B.

Anfragebeantwortung.

zu 158/J

In Ergänzung seiner Antwort vom 6. Februar d.J. (Beiblatt der Parlamentskorrespondenz vom 10. Februar, 128/A.B. zu 158/J) auf die Anfrage der Abg. Lagger und Genossen, teilt Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. F.igl mit:

Es scheint, dass infolge der Veröffentlichung gewisser Artikel in der Lokalpresse im Publikum ein beträchtliches Missverständnis über die Bedingungen besteht, unter welchen die britischen Behörden die Benützung des Stadttheaters verteilen, sowie über das Ausmass der Annehmlichkeiten, die das Österreichische Publikum bereits genossst. Das Stadttheater ist zur Gänze von den Militärbehörden zum Zwecke der Freizeitgestaltung der britischen Truppen beschlagnahmt. Um jedoch den Bedürfnissen der Ortsbevölkerung entgegenzukommen, wurde das Theater zu einem frühen Zeitpunkt für mindestens 14 österreichische Vorstellungen pro Monat unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, dass die von der Combined Services Entertainment Organisation (C.S.E.) bewilligten Tage und Beginnzeiten genau eingehalten würden.

Tatsächlich wurden jedoch weit mehr Vorstellungen absolviert.

Am 20. Dezember 1947 verzögerte sich eine verspätet begonnene österreichische Vorstellung, während draussen bereits eine grössere Menge britischer Soldaten auf den Beginn der für 21 Uhr festgesetzten Soldatenvorstellung in der Hälte wartete. Als trotz vorherigen Avisos durch den C.S.E.-Officer noch Draufgaben und "Vorhänge" gegeben wurden, wurden die Vorhänge um 21 Uhr 02 herabgelassen.

Die Militärbehörde stellt fest, dass weder der eiserne Vorhang jemals während einer österreichischen Vorstellung geschlossen noch eine Forderung auf Unterbrechung einer Orchesterprobe gestellt wurde.

Was die behauptete Beschlagnahme von Vorhängen für Hundevorführungen betrifft, wird festgestellt, dass die Vorhänge des Stadttheaters mit dem Theater selbst als beschlagnahmt gelten und grundsätzlich der C.S.E. zur Verfügung stehen. Entgegenkommender Weise wurden sie zur Verwendung in anderen Häusern ausgeborgt, müssen jedoch, wenn im Stadttheater Bedarf eintritt, auf kurze Zeit zurückgestellt werden. Dies traf in diesem speziellen Fall zu, wo die ausgeborgten Vorhänge auf die Dauer einer Woche angefordert wurden, und zwar für eine Darbietung, die einen Teil einer österreichischen Varietévorstellung bildete, zu welcher die Ortsbevölkerung Zutritt hatte.

Da das Stadttheater das einzige Gebäude in Klagenfurt ist, das für die Zwecke der britischen Truppen in Betracht kommt, kann eine weitere Konzession nicht mehr gemacht werden. Die Militärbehörden vertraten jedoch, dass sie weiterhin mit der Stadtgemeinde zusammenarbeiten wollen und fortfahren werden, das Theater im Rahmen des irgend Möglichen der Ortsbevölkerung zugänglich zu machen.

-.-.-.-.-